

Arbeits- und Wegeunfall – Was ist zu tun?

Wenn Sie einen Unfall sehen oder an einer Unfallstelle eintreffen:

- Ruhe bewahren!
- Unfallstelle absichern: Not-Aus bei Maschinen betätigen, ggf. Strom aus bei Stromunfall und beim Verkehrsunfall Warnblinklicht an, im ausreichenden Abstand (mind. 50 m) anhalten, Warnweste anziehen und Warndreieck aufstellen (50 -100 m)
- Achten Sie auf Ihre eigene Sicherheit!
- Sie sind als Ersthelfer*in gesetzlich unfallversichert.



Rettungskette bei einem Unfall

Notruf

112

- Wo** geschah der Unfall?
- Was** geschah?
- Wie viele** Verletzte gibt es?
- Welche** Art von Verletzungen?
- Warten** auf Rückfragen!

Erste-Hilfe-Maßnahmen

1. Ggf. verunfallte Person aus der Gefahrenzone ziehen.
2. **Bewusstsein prüfen** – situationsgerecht helfen (z. B. nach Blutungen schauen und versorgen, Person betreuen und trösten)
3. **Atmung prüfen** - stabile Seitenlage
4. keine Atmung - **Herz-Lungen-Wiederbelebung**, ggf. Defibrillator (AED) einsetzen
5. Notwendige Maßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oder der Ärztin/des Arztes fortsetzen.



Vorstellung beim Durchgangsarzt

Nach einem Arbeits- oder Wegeunfall müssen Verletzte eine/n von der Berufsgenossenschaft zugelassene/n **Durchgangsarzt/-ärztin** aufsuchen.

Dies ist der Fall:

- bei Verletzungen mit Arbeitsunfähigkeit über den Unfalltag hinaus,
- wenn die Behandlungsbedürftigkeit voraussichtlich mehr als eine Woche beträgt,
- wenn die Verordnung von Heil- oder Hilfsmitteln erforderlich ist oder
- in allen Wiedererkrankungsfällen.



Kontaktdaten der nächsten Durchgangsarzt-Praxis:

Transport in die Klinik/zum Durchgangsarzt

Bei schweren Verletzungen erfolgt der Transport mit dem Rettungsdienst in die Klinik.

Bei leichten Verletzungen ist ein Krankentransport im Privat-PKW zur Praxis möglich.

Begleitpersonen (Kolleg*innen/Vorgesetzte) sind während des Hin- und Rückwegs zur ärztlichen Behandlung gesetzlich unfallversichert.

Meldungen und Dokumentation nach einem Unfall

Arbeits- und Wegeunfall

Melden Sie jeden Unfall Ihrer vorgesetzten Person bzw. dem/der Arbeitgebenden, **auch bei ehrenamtlichen Tätigkeiten.**

Meldestelle/Ansprechperson:

Meldeblock Erste Hilfe (Verbandbuch)

Jeden Unfall auf einen Meldezettel eintragen!

Auch kleine Verletzungen (Schneiden am Papier, Stoßverletzungen) dokumentieren.

Die Eintragungen dienen gegenüber der Berufsgenossenschaft als Nachweis, dass die Verletzung bei der Arbeit oder auf dem Weg zur Arbeit bzw. nach Hause entstanden ist.

Eintragungen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren.

Der Meldeblock befindet sich:

Meldezettel abgeben bei:

Unfallanzeige

Wenn die verunfallte Person tot oder so verletzt ist, dass sie **mehr als 3 Tage arbeitsunfähig** ist, muss der Arbeitgebende den Unfall der **Berufsgenossenschaft** (VBG, BGW oder SVLFG) anzeigen.

Die Unfallanzeige muss zusätzlich von der **Mitarbeitendenvertretung** unterschrieben werden. Sie erhält eine Kopie.

Eine weitere Kopie geht an die **staatliche Aufsichtsbehörde** (z. B. Gewerbeaufsicht) und an die zuständige **Fachkraft für Arbeitssicherheit**.

Die verunfallte Person hat ein Anrecht auf eine Kopie der Unfallanzeige.

Gesetzliche Unfallversicherung

Die Berufsgenossenschaften sind die gesetzlichen Unfallversicherungsträger (VBG, BGW, SVLFG).

Im Leistungsfall erhalten die verunfallten Personen

- Heilbehandlungen,
- Verletztengeld,
- Pflegegeld,
- Rente oder
- Hinterbliebenenleistungen.